



Gemeinde Rotensol

Zur Chronik von Rotensol.

Unser Dörfchen liegt in einer schützenden Senke der nördlichsten Hochfläche des württembergischen Schwarzwaldes, ganz nahe an der badischen Grenze.

Die Grenze des Ortsgebietes verläuft im Süden am Dobelbach, folgt dann im Westen der Straße Herrenalb—Karlsruhe bis zur badischen Grenze, steigt mit dieser gleichlaufend an den nördlichen Hängen des Muttertales in die Höhe und zieht sich dann zwischen Rotensol und Neusäß im Osten über die Hochfläche wieder ins Dobeltal. Außer dem kleinen Dobelbach fließt kein Bächlein in unserer Markung.

Der Boden auf der Höhe ist nur wenig ertragsfähig. Nur eine magere Schicht ist den Felsen des Buntsandsteins überlagert. Weizen gedeiht selten gut. Dagegen scheint sich die Kartoffel wohl zu fühlen. Außerdem werden Roggen, Gerste, Haber-Flachs, Keps und etwas Moh'n angebaut.

Obstpflege und Bienenzucht sind in guten Jahren von Erfolg, sonst aber vielfach infolge der rauen Witterung nicht gewinnbringend.

Der Hauptteil des Dorfes ist weggerückt von der einzigen Verkehrsstraße, der Mönchsstraße, doch durch zwei Ortswege mit ihr verbunden. Im Ganzen sind es etwa 70 Wohngebäude, die meist am Ortsweg liegen. Dadurch erhält das Dorf eine langgestreckte Form. In der Mitte des Dorfes steht das im Jahr 1829 für 1800 Gulden erbaute Schul- und Rathaus, mit der Wohnung des Lehrers.

Die Bewohner gleichen ihrem Dörfchen und haben mit wenigen Ausnahmen knochige, sehnige Langform. Sie arbeiten im Wald und auf den Sägemühlen der Umgegend. Einzelne verdienen ihren Unterhalt in der Weberei in Frauenalb. Im Ort sind drei Wirtschaften, zwei Bäder, zwei Schreiner, ein Mehlger, mehrere Maurer und Zimmerleute und ein Gipsler.

Fast in allen Häusern betreibt man dann nebenher noch Landwirtschaft, deren Ueberertrag (meist Milch, Butter und Eier) nach Herrenalb verkauft wird.

Die Bearbeitung des Bodens und die Versorgung des Viehes erfordert hier einen ganz-außerordentlichen Fleiß in Kleinarbeit, den die Leute im Hinblick auf den Erlös gern aufbringen.

Neuerdings kehren im Sommer auch Kurgäste bei uns ein. Meist solche, die den lauten Betrieb des Kurorts nicht wollen — sondern sich an einer guten Kost und der Waldluft freuen.

Das Dorf sucht seiner Jugend, die heute nicht mehr in der Fremde ihr Glück suchen will wie früher, dadurch Wohngelegenheit zu schaffen, daß in vielen Häusern das Dach um Stockhöhe gehoben wird, wodurch sich langsam das Gesicht des Dörfleins — nicht immer zum Vorteil — wandelt.

Nur allmählich benützte das Dorf die Fortschritte der Technik. Im Jahr 1893 wurde die Wasserleitung gelegt. Mit dem Nachbarort Neusäß wurde im Dobeltal eine Pumpstation errichtet, die das Wasser selbsttätig auf die Höhe pumpt. Erst 1920 folgte dann die Einrichtung des elektrischen Lichtes und im letzten Herbst erleichterte zum erstenmal eine elektrische Obstmühle und eine Dreschmaschine die Herbstarbeiten.

Straße und Wege sind infolge des schlechten Gesteins in keinem guten Zustand.

Die Gemeindefasse kann sich kaum die allernotwendigsten Ausgaben gestatten. In besserem Wohlstand befinden sich die Ortsbewohner. Sie bekommen aus alten Holzgerechtigkeiten noch Brennholz (gegen Holzmacherlohn) und Reis und Waldstreu zugeteilt.

Rotensol taucht als Name einer Bachquelle zum erstenmal in der Stiftungsurkunde des Klosters Herrenalb auf (um's Jahr 1150).

Erst um 1283 heißt es dann: „Die Stat die man heißet daz Rotdesol“.

Nicht ganz klar ist die Bedeutung des Namens. Es soll sich Kotes Wild sulen = wälzen (sonst Rotensol). Die Bewohner erklären es sich einfacher und sagen: „man bekommt rote Sohlen“ (der Boden ist rot!).

Das Dorf gehört zum Klostergut Herrenalb und stand also unter dem Schutz der Grafen von Eberstein, die im Murgtal ihren Sitz hatten. Rotensol lieferte seinen Zehnten ins Kloster Herrenalb (etwa vier Hennen pro Jahr und Koppf).

Im Jahr 1534 fiel es dann mit Herrenalb an Württemberg und wurde evangelisch. Zugleich gehörte es nun zur Pfarrei Döbel.

Ein Steinkreuz im Wald, am Fußweg nach Herrenalb und der Name „Franzosenäcker“ erinnert an den 9. Juli des Jahres 1796, wo General Saint-Cyr den österreichischen General Raim von unseren Höhen, dem Enztal zu, vertrieb. Die Schlacht ist recht heftig gewesen. Noch lange später lagen die Totenschädel im Wald und waren Spielzeug der Kinder. Damals wurde das ganze Dorf ausgeplündert und zum Teil niedergebrannt.

Längere Zeit zählte Rotensol zur Gemeinde Feldrennach und wurde von dort verwaltet.

Im Jahre 1848 haben sich wieder Truppen hier gelagert ohne aber das Dorf wesentlich zu schädigen, nur die Türe im Rathhaus wurde eingeschlagen und einem gerade heimkehrenden Bäuerlein der beladene Heuwagen umgeworfen.

Die Häuser waren damals noch mit Schindeln bedeckt. Das Dorf litt oft unter Wasserstrot. Die Bewohner lebten ärmlicher als heute. Seit 1860 ist die Seelenzahl um 80 gestiegen.

Durch den Weltkrieg verlor das Dorf 13 Glieder. Ihnen zur Ehre, den Lebenden zur Mahnung, steht seit 1922 ein einfaches Denkmal am Ortsausgang in der Mitte des Unterdorfes.

Möge das innere Leben, das langsam trotz aller äußeren Not und Sorge sich im Dertchen regt, weiterwachsen und groß werden zum Heil und Segen des Dorfes.

Gemeinde Rotensol. Einwohnerzahl: 438. Entfernung von der Oberamtsstadt: 15 Km. Ortsvorsteher: Ludwig Schaible. Gemeindepfleger: Karl Kull. Pfarrer, evangelisch (Filialgemeinde von Dobel). Lehrer: Karl Schweikert. Posthilfsstelle: Wilhelm Kull. Telefon: Amt, Gasthaus zur „Sonne“. Zahl der industriellen Betriebe: 1. Zahl der gewerblichen Betriebe: 15.

Alphabetisches Verzeichnis der selbständigen Einwohner.

Abkürzungen und Zeichen. * = Hausbesitzer, G.D. = Girokonto Oberamts-sparkasse, G.B. = Gewerbebank, P.Sch. = Postcheckkonto Stuttgart, ☎ = Fernsprechnummer.

B

- *Berwed, Karl, sen., Holzhauer, Ortsstr. 51, G.B.
 —, Karl, jr., Fuhrmann, Ortsstr. 51.
 *Bodamer, Eugen, Webmstr., Ortsstraße 41.
 *—, Johann, Fabrikarb., Ortsstr. 40.
 —, Richard, Gipfer, Ortsstr. 40.
 *Burkhardt, Anna, We., Ortsstr. 10.
 *—, Friedr., Fabrikarb., Ortsstr. 33.
 —, Herm., Fuhrmann, Ortsstr. 67.
 *—, Karl, Handel mit Del und Fett, Ortsstr. 58.
 *—, Karl, Säger, Ortsstr. 68, G.B.
 Bühler, Ferdinand, Bezirksnotar, Ettlingerstr. 62.

F

- Federmann, Joh., Schmied, Dobelstal Nr. 72.

G

- Gräßle, Wilhelm, Fuhrmann, Ettlingerstraße 62.
 Greul, Karl, Säger, Ortsstr. 68.
 *—, Marie, We., Ortsstr. 19.
 Grimmer, Marie, Ortsstr. 5.
 *Günthner, Gottfried, Fabrikarbeit, Ortsstr. 34.
 *—, Karl, Gipfermeister, Ortsstr. 32, G.B.

H

- *Hummel, Gottfr., Fuhrmann, Ortsstraße 36.

K

- *Karcher, Karl, Maurer, Ortsstr. 18.
 *Kircher, Gustav, Maurermstr., Ortsstraße 32 a, G.D. 718, G.B.

- Kloß, Auguste, We., Ortsstr. 15.
 *—, Ernst, Holzhauer, Ortsstr. 13.
 *—, Johann, Säger, Ortsstr. 15.
 *Knöller, Christoph, Maurer, Ortsstraße 52.
 —, Ernst, Säger, Ortsstr. 3.
 *—, Ernst, Zimmermann, Ortsstraße 64, G.B.
 *—, Friedrich, Säger, Ortsstr. 39.
 *—, Gottfried, Eisenbahnarb., Ortsstraße 13.
 *—, Gottfried, Fabrikarb., Ortsstraße 34½.
 —, Gustav, Säger, Ortsstr. 13.
 *—, Karl, Fabrikarbeiter, Ortsstr. 3.
 *—, Ludwig, Säger, Ortsstr. 21.
 —, Wilhelmine, Witwe, Ortsstr. 39, G.B.

- König, Christian, Ortsstr. 18.

- *Kull, Christian, Sattlermeister und Spezereihdlg., Ortsstr. 27, G.B.
 *—, Emma, We., Ortsstr. 4.
 *—, Friedrich, Maurer, Ortsstr. 14.
 *—, Gottfried Friedrich, Holzhauer, Ortsstr. 12.
 *—, Jakob, Bahnarb., Mönchstr. 48.
 *—, Johann, Holzhauer, Ortsstr. 26, G.B.
 *—, Joh., Schuhmachermstr., Ortsstraße 28.
 *—, Karl, Bäckerei und Mehlhandlg., Ortsstr. 31, G.D. 627.
 *—, Karl, Holzhauer, Ortsstr. 56.
 —, Karl, Säger, Mönchstr. 75.
 *—, Karl, Säger, Ortsstr. 77.
 *—, Karl, Schaffner, Mönchstr. 75.
 *—, Karl, Schreinermeister und Gemeindepfleger, Ortsstraße 59, G.D. Priv. 124, G.D. der Gde. 231.
 *—, Karl, Weichensteller, Ortsstr. 60.
 *—, Wilhelm, Posthilfsstelle, Ortsstraße 61.

M

- Merkle, Albert**, Kaufm., Ortsstr. 66.
 *—, **Christian**, Maurer, Ortsstr. 5.
 —, **Hermann**, Säger, Ortsstr. 19.
 —, **Karl**, Bäckerei und Mehlschlag., Ortsstr. 29.
 *—, **Karl**, Holzhauer, Ortsstr. 2 a.
 *—, **Karl**, Maurer, Ortsstr. 9, G.B.
 *—, **Philipp**, Wirt z. „Sonne“, Ortsstraße 29, — Amt, G.B.
 ***Müller**, Eugen, Säger, Ortsstr. 50.
 *—, **Jakob**, Zimmermstr., Ortsstr. 2.
 *—, **Karl**, Säger, Ortsstr. 66.
 —, **Karl II**, Säger, Ortsstr. 38.
 *—, **Karoline**, We., Spezereihandlg., Ortsstr. 31 a.
 *—, **Wilhelmine**, We., Ortsstr. 38.

N

- ***Nofer**, Otto, Tagl., Ortsstr. 16.

O

- ***Obrecht**, Johann, Landwirt, Ortsstraße 1.
 *—, **Karoline**, We., Ortsstr. 1.
 *—, **Luise**, We., Ortsstr. 30.
 ***Schmer**, Christoph, Holzhauer, Ortsstraße 45.

P

- ***Pfeiffer**, Albert, Tagelöhner, Ortsstraße 5 a.
 *—, **Ernst Adolf**, Säger, Ortsstr. 24.
 *—, **Ernst**, Metzger, Ortsstr. 44.
 —, **Ernst**, Schaffner, Parz. Steinhäusle 46.
 *—, **Ernst**, Tagl., Ortsstr. 20.
 *—, **Friedrich**, Säger, Ortsstr. 19.
 —, **Hermann**, Bahnarbeiter, Parz. Steinhäusle 46 h.
 *—, **Hermann**, z. Röhle, Ortsstr. 23.
 *—, **Johannes**, Fabrikarbeiter, Ortsstraße 20.
 *—, **Johann**, Tagelöhn., Dobeltal 73.
 *—, **Karl**, Bahnarbeit., Parz. Steinhäusle 46 b.
 *—, **Karl**, Schneidmstr., Ortsstr. 55.
 —, **Karl**, Tagelöhner, Ortsstr. 30.
 *—, **Karl**, Wirtschaft z. Lamm, Ortsstraße 35.

- ***Pfeiffer**, Ludwig, Fuhrmann, Ortsstraße 25, G.B.
 *—, **Wilhelm**, Tagl., Ortsstr. 17.
 *—, **Wilhelmine**, We., Parz. Steinhäusle 46.

R

- ***Rapp**, Christian, Chauffeur, Dobeltal 72.
 ***Rothfuß**, Gottlob, Kaufmann, Ettlingerstr. 62, — Amt Herrenalb 16.
 ***Ruff**, Emanuel, Schreinermeister, Ortsstr. 22.

S

- ***Sadmann**, Friedr., Forstwart, Ortsstraße 76.
 ***Schaible**, Friedr., Holzhauer, Ortsstraße 6, G.B.
 *—, **Karl**, Maurer, Ortsstr. 8.
 *—, **Ludwig**, Schultheiß, Ortsstr. 11, G.D. 667, G.B.
 —, **Otto**, Holzhauer, Ortsstr. 6.
 ***Schrafft**, Gottlob, Säger, Ortsstr. 39, G.B.
 *—, **Karl**, Zimmermann, Ortsstr. 54.
 ***Schultheiß** genannt **Rotenjol**, Ortsstr. 49, — Dobel 22.
Schübelin, Hermann, Postinspektor, Ettlingerstr. 62.
Schüzler, Christ., Tagl., Ortsstr. 67.
 —, **Karl**, Tagelöhn., Ortsstr. 67.
Schweifert, Karl, Hauptlehrer, Ortsstraße 49, G.D. 151.

T

- ***Thiergarten-Schulz**, Bruno, Dr. med., prakt. Arzt, Ortsstr. 70, — Dobel 17.

W

- ***Waidner**, Heinrich, Wegwart, Ortsstraße 53.
 —, **Johann**, Tagl., Ortsstr. 16.
 *—, **Karl**, Gipser, Parz. Steinhäusle Nr. 47.
 *—, **Ludwig**, Zimmermann, Ortsstr. 63, G.B.
 —, **Luise**, We., Parz. Steinhäusle Nr. 47.

Industrie, Gewerbe und Handel.

Bäckereien und Mehlschlundlungen.

Kull, Karl.

Merkle, Karl.

Gaslhöfe und Wirtschaften.

Merkle, Philipp, zur „Sonne“.

Pfeiffer, Hermann, zum „Köble“.

Pfeiffer, Karl, zum „Lamm.“

Gipfermeister.

Guinther, Karl.

Maurermeister.

Kircher, Gustav.

Kull, Friedrich.

Mezgermeister.

Pfeiffer, Ernst.

Del- und Fett-Handlungen.

Burkhardt, Karl.

Sattlermeister.

Kull, Christian.

Schneidermeister.

Pfeiffer, Karl.

Schreinermeister.

Kull, Karl.

Kuff, Emanuel.

Schuhmachermeister.

Kull, Joh.

Spezereihandlungen.

Kull, Christian.

Müller, Karoline.

Zimmermeister.

Müller, Jakob.

Schrafft, Karl.

Vereine.

Bezugs- und Absatzgenossenschaft des

Bauernvereins Rotensol e. G. m. b. H.

Vorst.: Ludw. Schaible. Schriftführer:

Johann Obrecht. Kassier: Karl Merkle.

Krieger-Verein Rotensol. Vorstand:

Karl Merkle, Maurer. Schriftführer:

Ludwig Pfeiffer, Fuhrmann. Kassier:

Merkle zur „Sonne“.

Sängerkränz Rotensol. Vorstand: Karl

Merkle. Schriftführer: Gustav Müller.

Kassier: Friedrich Kull. Dirigent: Karl

Schweikert.

